Die Bedrohung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **78 (1952)**

Heft 39

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-491687

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Togal
Tabletten
bringen rasche Hilfe bei:
Gicht, Rheuma, Ischias, Hexenschuss, Kopf- und Nervenschmerzen
Erkältungskrankheiten
Togal löst die Harnsäure und bewirkt die Ausscheidung der schädlichen Krankheitsstoffe. Keine unangenehmen Nebenerscheinungen. Ueber 7000 Aerzte bestätigen die hervorragende, schmerzstillende und heilende Wirkung von Togal. Nehmen Sie daher vertrauensvoll Togal!
In Apotheken und Drogerien Fr. 1.65 und 4.15

Abonnieren auch Sie den Nebelspalter!

Rasofix
RASIER-SEIFE
in eleganter Cibanoidhülse, als Ersatzstück oder in der praktischen Sparschale entwickelt den stärksten Schaum und ist wegen ihres Gehaltes an Milcheiweiß auch der empfindlichsten Haut zuträglich.
ASPASIA AG. WINTERTHUR

RONSON
Der Welt bestes Feuerzeug!
Echte RONSON schon ab Fr. 28.–
K. Herzog A.G. Zürich

HENNESSY
J. HENNESSY & Co. COGNAC
6500 Traubenbeeren für eine Flasche ...
HENNESSY
Generalvertretung für die Schweiz: BERGER & CO LANGNAU/BERN
Für Zürich und Ostschweiz: Berger & Bujard A.G., Zürich, Tel. 235638

Warum betrübt und nicht vergnügt mit:
Bill's
FINEST TOBACCO MIXTURE
POLUS S. A. Balerna

Kleinhotel PARK ARBON
Heimelige Atmosphäre
Küche für Feinschmecker
O. Schäfle-Fetzer

CAMEL
heisst
das zäheste Lasttier
heisst
die weltberühmte
Cigarette
20 Cig. 1.80
Habegger & Isler, Zürich, Imp. Nr. 40

Wirklich Prima essen? ... Halt!
Forsthaus Sihlwald
An der Autostraße Zürich-Zug
Station Sihlwald. Telephon 92 03 01
Passanten-Zimmer Max Frei

Neues Terrassen-Restaurant
Buffet
Rorschach-Hafen

Die lange Stange

Margrit Möckli ist eine lange Stange. Als sie auf die Welt kam, maß sie 59 Zentimeter. In der ersten Primarklasse überragte sie ihre Mitschülerinnen um einen halben Kopf, und als sie aus der Schule entlassen wurde, war sie um eine volle Haupteslänge größer als die andern Mädchen, die mit ihr den Schritt ins Leben unternahmen. Nun ist die hübsche, ‚erhabene' Margrit zwanzig Jahre alt. Sie trägt blondes, gewelltes Haar. Ihre lieben blauen Augen glänzen bezaubernd, und ihr feines, entzückendes Gesicht offenbart höchste Anmut. Einzig ihre Größe – 1 Meter 96 netto – gibt ihr auf die Nerven. Ja, sie ist von so hohem Wuchs, daß ihr stattlicher Liebhaber Heiri, selbst wenn er sich auf den Zehenspitzen reckt, nur knapp an ihre Schulterhöhe heranreicht. Kurz, Margrit überragt andere Menschen wenigstens um einen ganzen Kopf. Sie leidet sehr darunter und fühlt sich, trotz ihrer übergroßen Statur, demütig und klein. Sie geht mit ihrem herzallerliebsten Heiri, der ihr knapp bis zur Schulterhöhe reicht, ins Kino. Langsam verlöschen die Lichter. Als es ganz dunkel ist, beginnt die Filmvorführung. Da tönt eine scharfe Stimme: «Absitzen!» Und gleich setzt aus dem Hintergrund ein ganzer Sprechchor ein: «Absitzen! Wir sehen nichts!» Margrit ist dieses überlaute Schreien und Kreischen unangenehm. Es ärgert sie unsäglich, und sie errötet bis in die Wurzeln ihrer hübsch gewellten Haare. Heiri versucht, sie zärtlich zu trösten und sagt gütig zu ihr: «Steh doch auf, damit die Leute sehen, daß du tatsächlich sitzest!» Margrit steht langsam auf und erhebt sich in ihrer ganzen Länge. Die Blicke der Kinobesucher gleiten an dieser ‚Hopfenstange' empor. Nun zischt, pfeift, johlt und brüllt es hinter ihr, und eine scharfe Stimme schrillt vorwurfsvoll aus dem Hintergrund: «Diese Unverschämtheit! Nun steigt diese lange Stange noch auf den Klappsitz!» (Nacherzählt von K. N.)

Die Bedrohung

Wer von Leuk die staubige Straße gegen Leukerbad hinansteigt, entdeckt mit einem Mal hoch am Berg droben eine schmucke Versammlung von Holzhäuschen, die den Wanderer gar freundlich grüßen, wie Geranien vor einem Emmentaler Bauernhaus. Albinen heißt das Nestchen, und im Leukerbad erzählt man den Kurgästen folgendes Geschichtlein:

Im letzten Weltkrieg habe im Leukerbad ein alter Tscholi gelebt, dessen Geist wohl gerade noch ausgereicht habe, die Zeitungen zu lesen, ohne indessen alles zu verstehen. Item, in diesem Stück sei er ja beim Eid nicht etwa der einzige gewesen. Eines Tages nun sei er im Beizli gehockt, habe einen Dreier Weißen geschöppelt und dazu in der Zeitung gelesen, die Italiener hätten Albanien besetzt. Daraufhin habe er einen Schluck genommen, sich mit dem Handrücken den Mund gewischt und seufzend gebrummelt: «Wohl, wohl, wenn sie jetzt schon Albinen haben, werden sie beim Tonner das Leukerbad auch gerade noch nehmen ...»

Flum

Habegger & Isler, Zürich, Imp. Nr. 40
Cavalier
20 Cig. Fr. 2.–
Um 4/17 grösser und extra mild